

Peter Lehmann

Ohne Psychiatrie durch die Krise

Vortrag bei der Tagung

Werden die Falschen eingesperrt?

Psychiatrie als politische Ordnungsmacht

veranstaltet vom

Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Rheinland-Pfalz e.V.

Rheinhessen Fachklinik, Alzey

8. September 2011



www.peter-lehmann.de/alzey

Krisenbewältigung ohne Psychiatrie

a) Individuelle und organisierte Selbsthilfe

Rückzug an sichere Ort, beruhigende Mittel, sozialer Beistand, Ausleben, Dabeibleiben

»Wir hören zu, sprechen, hören wieder zu. Wir sagen unsere Wahrheit, von der wir wissen, dass es sie gibt, und wir hören sie. Und so öffnen wir den Zugang zur eigenen Tiefe und begegnen der Wärme des anderen. Das ist die gewöhnlichste Sache, die ich vom Leben erwarte.«

Zoran Solomun: „Was hilft mir, wenn ich verrückt werde?“

Nichtpsychiatrische Selbsthilfe

- Selbstorganisation
- Kampf für Menschenrechte
- kollektive Auseinandersetzung mit den Lebensbedingungen
- Befreiung vom psychiatrischen Einfluss
- Suche nach dem Sinn des Wahnsinns
- Autonomie und persönliche Entfaltung
- kritische Auseinandersetzung mit »Experten«
- Abbau der Machtverhältnisse innerhalb der Gruppe und Widerstand gegen Fremdkontrolle.



Tina Stöckle, 1948-1992. Dipl.-Sozialpädagogin,
Namensgeberin der »Villa Stöckle« (Weglaufhaus Berlin)

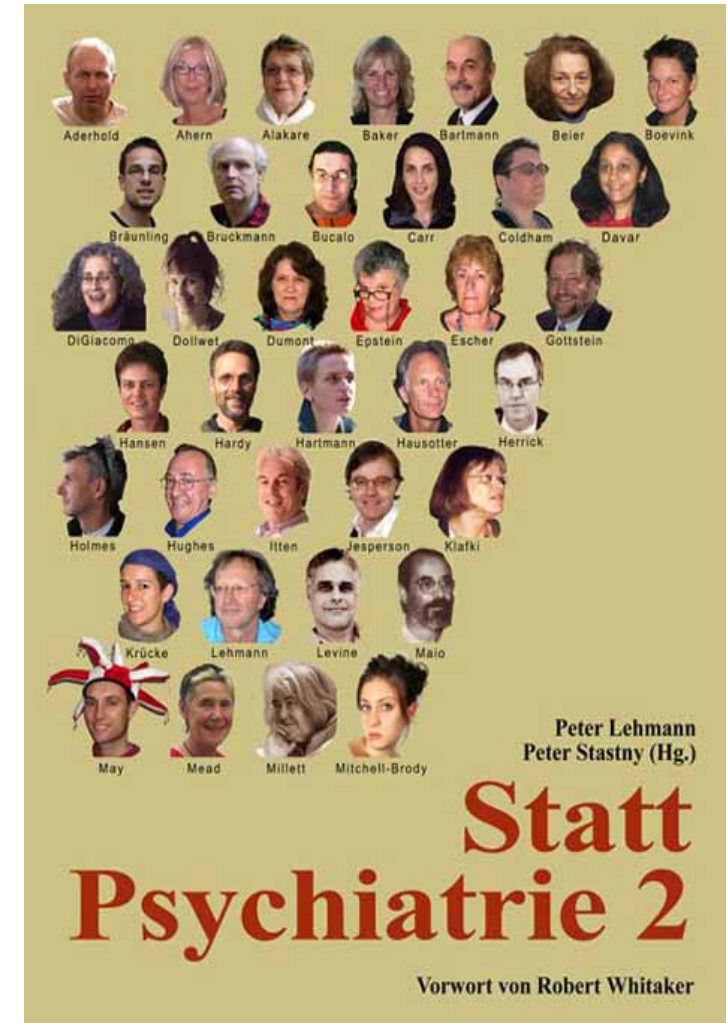
www.antipsychiatrieverlag.de/verlag/titel/stoeckle.htm

Krisenbewältigung ohne Psychiatrie

b) Alternative Modelle institutionalisierter Unterstützung

Beispiele

- Soteria
- Offener Dialog
- Krisenherberge



Soteria

Psychose: Bewältigungsmechanismus
und Antwort auf Jahre traumatischer
Ereignisse, die die Betroffenen
veranlasst haben, sich aus der
konventionellen Realität zurückzuziehen

Keine psychopathologische Verbildung

Keine Gewalt

Möglichst keine Neuroleptika

Nil noscere / Dabeisein



Loren R. Mosher (1933-2004)
Klinischer Professor für
Psychiatrie, University of
California, San Diego

Soteria

- ➔ Gebrauch von Psychopharmaka auch noch nach zwei Jahren sehr gering
- ➔ Größeres Ausmaß an persönlicher Entwicklung
 - regelmäßige Arbeit über einen gewissen Zeitraum
 - erfolgreicher Schulbesuch bzw. -abschluss
 - Verlassen des Elternhauses, selbstständiges Wohnen
 - befriedigende sexuelle Beziehung
- ➔ Niedrigere Quote von Wiedereinweisungen
- ➔ Die Kosten pro Person ungefähr gleich hoch

Volkmar Aderhold / Peter Stastny / Peter Lehmann:
„Soteria – Eine alternative psychosoziale Reformbewegung“

Offener Dialog

Systemisches Psychosenverständnis, orientiert an Beziehungsstörungen der Menschen (nicht auf Hirnstörungen)

Einbeziehung des sozialen Netzes, auch in die Entscheidungen

Übernahme von Verantwortung

Therapeutische Kontinuität

Team mit Mitgliedern aller Berufsgruppen

Sofortiges Reagieren vor Ort

Toleranz von Ungewissheit (incl. Enthaltung von Psychopharmaka über Wochen hinweg)

Offener Dialog

- ➔ Kürzere Klinikaufenthalte
- ➔ Wesentlich weniger Neuroleptika
- ➔ Bessere Erholung von der Krise
 - 24 % Rückfallquote (Vergleichsgruppe: 71 %)
 - 17 % Patienten mit leichten Symptomen (Vergleichsgruppe: 50%)
 - 19% Erwerbsunfähigkeitsrente (Vergleichsgruppe: 57%)

Jaakko Seikkula / Birgitta Alakare: „Offene Dialoge“

Krisenherberge

a) vorsorgliche Krisenplanung und Training zur Krisenbewältigung, Beratungsstelle

b) Unterkunft für psychiatrisch Gefährdete

Rückzugsort mit Möglichkeit zum Meditieren, zur Massage und zum Austoben

Einbeziehung von Betroffenen ins Team

zwangsfreies nichtmedizinische Modell

eigene Definition von Bedürfnissen

gegenseitige Unterstützung

Krisenherberge

- ➔ Krisenhilfe zeitnaher und hilfreicher
- ➔ Stärkere Respektierung der Rechte der Betroffenen
- ➔ Stärkere Unterstützung bei Gesundung und Selbsthilfe
- ➔ Größere Fortschritte bei der Gesundung (Recovery) & Selbstermächtigung (Empowerment)
- ➔ Höhere Zufriedenheit
- ➔ Kürzere Anstaltsaufenthalte
- ➔ Geringere Ausfälle im Arbeitsleben
- ➔ Geringere Gesamtkosten

Jeanne Dumont / Kristine Jones: „Die Krisenherberge. Ergebnisse einer betroffenendefinierten Alternative zur stationären Psychiatrie“

www.antipsychiatrieverlag.de/verlag/titel/sp.htm

Diabasis

Modell veränderter Akutpsychiatriepraxis, Wohnprojekt für Menschen mit sogenannten akuten Psychosen, San Francisco, 1970er Jahre, John Perry

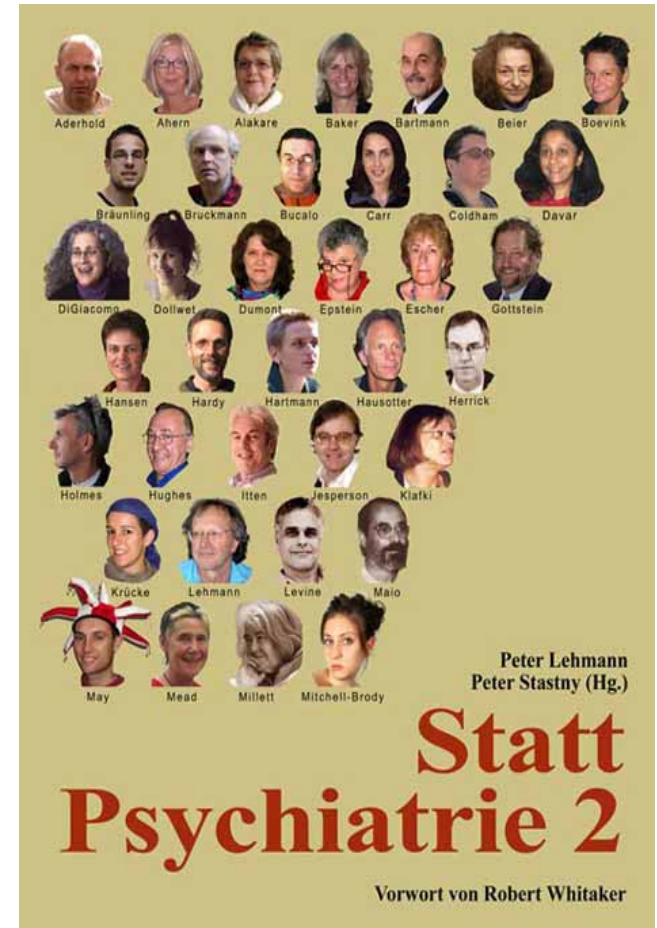
- quasiprofessionelle Helfer ohne Psychopathologie-Ausbildung
 - Keine Abwertung von Erfahrungen und Wesensarten durch Etikettierung,
 - keine Psychopharmaka, keine Gewalt
 - Anteilnahme, Ermutigung, Unterstützung & Zuneigung
- ➔ Rückkehr zu einem zusammenhängenden, rationalen Bewusstseinszustand in der Regel innerhalb von 1-5 Tagen

Krisenbewältigung ohne Psychiatrie

c) Strukturelle Herangehensweisen

- Durchsetzung von Menschenrechten
- Vorausverfügungen
- Forschung aus Betroffenenperspektive
- Fortbildung
- Zusammenschluss von Alternativprojekten (INTAR)
- Vernetzung der Selbsthilfe
- Antidiskriminierungsmaßnahmen

www.peter-lehmann.de/empfehlungen



www.antipsychiatrieverlag.de/verlag/titel/sp.htm

Psychiatrisches Testament

„Vorausverfügungen sind Rechtsmittel, die zum Schutz des Rechts einsichts- und urteilsfähiger Personen, medizinische Versorgung zu wählen oder abzulehnen, entwickelt wurden.

Patienten können spezifische Entscheidungen dokumentieren oder Vertreter benennen, die solche für sie treffen können. Durch derartige Vorausverfügungen können sie Kontrolle über ihre psychiatrische Behandlung auch dann behalten, wenn sie als nicht einsichts- und urteilsfähig eingestuft werden.“

Laura Ziegler: „Vorausverfügungen für den Fall der Psychiatrisierung – »Die Rechte eines Flohs«“

www.antipsychiatrieverlag.de/info/voraus.htm

Forschung und Fortbildung aus Betroffenenperspektive

„Durch psychiatriebetroffene Forscher geschaffenes Wissen basiert auf einem anderen Wertesystem als das von Experten. Wichtige Werte für betroffenenkontrollierte Forschung sind unter anderem die Orientierung an Veränderungen, auf persönlichen Erfahrungen basierende Kompetenz, das Bekämpfen von Stigma und Machtverhältnissen sowie das Streben nach Selbstmanagement und Recovery, um ein erfülltes Leben führen zu können.“

Jan Wallcraft: „Betroffenenkontrollierte Forschung zur Untermauerung alternativer Ansätze“

www.antipsychiatrieverlag.de/verlag/titel/sp.htm

Jenseits von Paradigmen

„... dass das medizinische Modell nur Teil eines grundlegenderen Problems ist: der Tendenz, menschliche Schwierigkeiten auf die eine oder andere Art als technische Probleme zu verstehen. ...

Die radikalste Folgerung der Recovery-Bewegung mit ihrer Umkehrung dessen, was erst- und zweitrangig ist, besteht in der Feststellung, dass es die Betroffenen sind, die das größte Wissen und die meisten Informationen über Werte, Bedeutungen und Beziehungen besitzen. Im Sinne der Recovery-Bewegung sind sie die wahren Experten.“

Pat Bracken: „Jenseits von Modellen und Paradigmen. Eine radikale Interpretation von Recovery“

www.antipsychiatrieverlag.de/artikel/reform/bracken.htm

Mit Psychotherapie durch die Krise

Peter Lehmann, Uta Wehde / Theodor Itten, Anna Emmanouelidou, Karin Roth, Martin Urban & Wilma Boevink

Psychotherapie und helfende Beziehung statt Psychiatisierung – Alternative Wege bei schweren seelischen Krisen

Symposium beim DGVT-Kongress für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung, Berlin 2010

S. 339-394



Kontakt

Peter Lehmann
Zabel-Krüger-Damm 183
13469 Berlin
Tel. +030 / 85 96 37 06
mail@peter-lehmann.de
www.peter-lehmann.de